



Tutti completi

Lexicon ΩMEGA – 8/4/2-Audio+MIDI-Interface

Für Hersteller, die sich im Desktop-Recording-Markt behaupten wollen, gehört ein mobiles Audio/MIDI-Interface fast zum Pflichtprogramm. Mit seinem 8/4/2-Konzept hebt sich Lexicons ΩMEGA von der Masse der reinen Stereo-I/O-Lösungen ab – und ein komplettes Software-Paket gibt's auch noch dazu.

text: Ralf Kleinermanns foto: Dieter Stork

Wer hätte je gedacht, dass Lexicon ihre Kernkompetenz Hall einmal als Zugabe spendieren würden? Neben der Hardware umfasst das ΩMEGA-Paket auch das VST-Plug-in Pantheon: ein waschechter Lexicon-Hall.

Installation

Sobald Sie ΩMEGA über USB mit einem Mac verbunden haben, wird es unter OS X automatisch erkannt, sodass Sie es via Core Audio in jedem Programm einbinden können. PC-Anwender unter Windows XP müssen zunächst den mitgelieferten Treiber installieren. Danach können Sie ΩMEGA via WDM oder ASIO 2 ansprechen.

Audioseitig werden die Standards 44,1 und 48 kHz mit 16/24 bit unterstützt. 96-kHz-Sampling ist jedoch nicht vorgesehen.

Hardware

Zur Design-Ikone wird es ΩMEGA kaum schaffen, denn das breite Kunststoffgehäuse macht weder neben dem Bildschirm noch in der Laptop-Tasche eine perfekte Figur. Die eng platzierten Mini-Taster und der zwingende Anschluss des mitgelieferten Netzteils gehören ebenfalls aufs Minuskonto.

Andererseits ist nicht nur die Breite, sondern auch die Ausstattung des ΩMEGA üppig:

Audio-Ins: Neben den LINE-INS 1 – 4 gibt es einen INSTRUMENT-IN (Front) zum direkten Anschluss von Gitarre/Bass sowie zwei MIKRO-INS (XLR) mit separaten PAD-Tasten (20 dB Absenkung), an denen man dank schaltbarer +48V-Phantomspannung auch Studio-Kondensatormikros betreiben kann. Hinzu kommt ein S/PDIF-Digitaleingang (stereo).

Inserts: Jeder der beiden Mikro-Eingänge ist mit einem analogen INSERT-Weg (Stereo Klinke) ausgestattet. So kann man etwa einen analogen Kompressor einschleifen, um den Gesang gleich komprimiert aufzunehmen.

Audio-Outs: Rückwärtig gibt es einen analogen (2 × Klinke) und einen digitalen (S/PDIF) Stereoausgang. Auf der Front kommt noch ein Stereo-Kopfhörerausgang hinzu.

MIDI-I/O: Komplettiert wird die Ausstattung durch je einen MIDI-In und -Out.

Routen und mischen

ΩMEGA ist ein 8/4/2-Audio-Interface. Das bedeutet, dass die acht Eingangssignale auf vier Audio-In-Ports im Rechner verteilt werden, während am Ende der Audiokette zwei Signale

stehen, also ein Stereoausgang. In der Praxis ist das Routing dadurch recht flexibel:

Eingänge: Im Audio-Host stellt ΩMEGA die In-Ports 1 – 4 zur Verfügung, die Sie wahlweise mono oder als Stereogruppen 1/2 + 3/4 nutzen können. An der ΩMEGA-Hardware gibt es für MIC 1/2, LINE 1/2 und LINE 3/4 je einen USB-Assign-Taster, mit dem sich die Signale auf den In-Port 1/2 oder 3/4 routen lassen. So können Sie etwa auf einer Stereospur die Line-Signale 1/2 und gleichzeitig auf einer anderen die Mic-Signale 1/2 aufnehmen. Sie können aber auch alle USB-Assign-Taster auf 1/2 stellen, um auf einer Stereospur gleichzeitig die Line-Signale 1 – 4 und die Mic-Signale 1/2 aufzunehmen. ΩMEGA mischt dabei alle Line- und Mic-Signale intern. Das Mischungsverhältnis stellen Sie über die Eingangsempfindlichkeitsregler der Einzelsignale ein.

Die einzigen Ausnahmen in diesem Eingangsmix-Konzept sind folgende Fälle:

- S/PDIF: Wenn Sie ein S/PDIF-Signal auf Port 1/2 routen, können Sie für andere Signale nur noch Port 3/4 nutzen.
- Instrument: Wenn Sie ein Kabel in den Instrument-Eingang stöpseln, wird dadurch der Line-Eingang 3 abgeschaltet, sodass Sie das Instrument-Signal an Stelle des Line-3-Signals hören.

Ausgänge: Der Computer liefert ein Stereo-Ausgangssignal an das Ω MEGA zurück. Dort können Sie dann mit dem MONITOR-MIX-Regler eine beliebige Mischung aus den DIRECT-Signalen (direkt von den Hardware-Eingängen: latenzfrei) und dem PLAYBACK-Signal (Stereosumme aus dem Computer: mit System-Latenz) einstellen und abhören. Dieser Mix wird identisch auf alle Stereoausgänge des Ω MEGA geführt.

Praxis

In praktischen Einsatz ist nur zu bemängeln, dass es keinen separaten Lautstärkereglers für den Kopfhörerausgang gibt und dass sich die Inserts nicht auch für den Instrument-Eingang nutzen lassen. Ansonsten bestes Bild: Die Eingangspegel lassen sich nicht nur mit den PEAK-LEDs pro Analog-Eingang kontrollieren, sondern auch per LED-Kette.

Der Sound ist so überzeugend, wie es die guten technischen Werte vermuten lassen. Besonders positiv fallen dabei die dbx-(386)-Pre-Amps auf, die einen runden Mikro-Sound garantieren. Zu guter Letzt überzeugt das Ω MEGA auch durch niedrige Latenzen. Auf schnellen Rechnern sind Buffer von 64 Samples möglich, was je nach Host Latenzen von ca. 2 – 7 ms entspricht. So kann man auch jenseits des Direct-Monitoring Soft-Synths ohne hörbare Verzögerungen einspielen.

Software Goodies

Für Anwender, die noch nicht entsprechend ausgestattet sind, erhält Ω MEGA durch die mitgelieferte Software erheblichen Mehrwert:

1. Cubase LE ist eine Light-Version von Cubase SL 1.x mit 48 Audio- und 64 MIDI-Tracks. Plug-in-Racks für Synths (USB, VB-1) und FX (Delay, EQ, Mod...), Sample-, Key- und List-Editor, Automation und Mini-Mixer sind an Bord, sodass Einsteiger damit eine Zeit lang glücklich sein dürften.

2. Pantheon ist ein Lexicon-Hall-Plug mit sechs Algorithmen, 35 Presets und 16 editierbaren Parametern. Der Effekt ist flexibel, und auch die CPU-Last hält sich in Grenzen. Wie nicht anders zu erwarten, ist die Effektqualität für einen algorithmischen Hall überzeugend: warm, dicht und mit dem typischen Lexicon-Sound.

Geschmälert wird die Freude durch eine Einschränkung: Pantheon ist zwar ein VST-Plug, aber dennoch muss man hier nicht nur auf eine Audio-Unit-Version für Logic Mac verzichten. Weil der Effekt allein für Steinberg-Programme wie Cubase SE/LE/SX und Nuendo lizenziert ist, kann man ihn nicht unter anderen VST-Hosts nutzen.

Fazit

Auf Grund seines flexiblen 8/4/2-Mix-Konzeptes empfiehlt sich Ω MEGA für Anwender, die mehr als zwei Signale gleichzeitig aufnehmen wollen. Wer die leicht eingeschränkte Mobilität (Netzteil, Breite) akzeptieren und auf 96k-Sampling verzichten kann, findet im Ω MEGA eine gut klingende und performante Alternative zu den vielen Stereo-I/O-Interfaces am Markt. Die mitgelieferte Software macht Ω MEGA schließlich zum Rundum-Sorglos-Paket für Einsteiger – auf Grund der genannten Einschränkungen allerdings nur, falls sie Cubase-Anwender werden und bleiben wollen. ↵

Seltam: Unter OS X stehen neben den Mac auch die Windows-Audio-Ports des Ω MEGA zur Wahl. Wenn man die Windows-Einträge ignoriert, funktioniert die Anbindung jedoch einwandfrei.



Neben dem Einsteiger-Sequenzer Cubase LE ist auch das Lexicon-Hall-Plug-in Pantheon im Lieferumfang enthalten. Pantheon lässt sich allerdings nur unter Steinberg-Programmen nutzen.

profil

Kompatibilität:

ASIO 2/WDM (Win XP), Core Audio (OS X)

Systemanforderungen:

PC & Mac: mind. 256 MB RAM (empf. ab 512 MB), freier USB-Port (V. 1.1)
 PC: ab P III/500 MHz oder AMD K7;
 Windows XP Home/Professional
 Mac: ab G4/450 MHz; OS X ab 10.2.8
 A/D/A-Wandler:
 24bit-Wandler; 44,1/48kHz-Sampling
 Audio-Spezifikationen:
 Dynamik: 103 dB (A/D/A @24 bit; A-gewichtet), Mic-Ins-EIN: -120 dB (@50 dB Gain, A-gewichtet); Übersprechdämpfung: >74 dB (>95 dB @1 kHz, gewichtet); max. In: +18 dBu (Mic.), +22 dBu (Line/Inst.);
 max. Out: +19 dBu; THD+N: < 0,005 % (20 Hz – 20 kHz); Frequenzgang: 20 Hz – 20 kHz (0,0/-0,2 dB; ref. 1 kHz)

Anschlüsse:

4 x Line-In, 1 x Instrument-In, 2 x Mic-In, 2 x Mic-Insert, Stereo-Out, Stereo-Kopfhörer-Out, S/PDIF-I/O, MIDI-I/O, USB, Netzteil

Maße / Gewicht:

11,8 x 18,4 x 19,7 cm (B x H x T)
 1,2 kg

Hersteller / Vertrieb:

Lexicon / Audio Export

Internet:

www.lexiconpro.com
 www.audioexport.de
 Unverbindliche Preisempfehlung:
 Ω MEGA : € 463,-

- + flexibles 8/4/2-Mix-Konzept
- + Cubase LE + Pantheon-Hall inklusive
- + 2 Mic-Ins mit Phantomspeisung und Inserts
- + regelbares Direct Monitoring
- + gute Audioqualität

- Inserts nur für Mic-Eingänge
- kein separater Regler für Kopfhörer
- Betrieb nur mit Netzspannung möglich
- kein 96kHz-Sampling
- Pantheon lässt sich nur in Steinberg-Programmen nutzen